

[illegible]

der zweiten Abstimmung alle diejenigen in Rechnung, welche der ersten Wahl mehr als eine Stimme gehabt haben. Die Stimme also ist nun ungültig, die einem Kandidaten gegeben wird, der bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat. Uebrigst als die zweite Abstimmung seine absolute Mehrheit, so daß aber der folgenden Abstimmung nur immer eine oder zwei Stimmen zugetheilt werden können. Die Stimmen welche sich endlich die absolute Mehrheit auf einen Kandidaten vereinigen, so entscheidet das Volk, welcher von ihnen auf der Wahl steht. Bei diesen Vorgängen hat es gar keine Güte, die Stimmen der einen andere nachgebende als die der andern zu Werthigen. Im Gegentheil, es ist die Pflicht eines jeden, seine Stimme nach dem besten letzten Zweck zu richten. Niemand sollte das Wohlfehl verfallen, bevor das ganze Wohlfehl durch Proklamirung der zu wählenden Abgeordneten beendet ist.

Sur-Berein

Aus Stadt und Land

Wiesbaden, 31. Oktober

Der Hergang bei den preussischen Landtagswahlen

[illegible]

Aus Kunst und Leben.

den 2. U. Wohnunterkrogeri antel Pöhlmann den 6. Huns Reich
 Westphalen. Donnerstag den 3. Der Hiesige Hölzner.
 Freitag den 4. Kesselfeld. Samstag den 5. Stumme der
 Wetter. Sonntag den 6. Rächmüthig 3^{te} Uhr. Hiebermann.
 Montag 7 Uhr. Hiesinger. Montag den 7. Kesselfeld.
 Dienstag den 8. Die Abreise. Mittwoch den 9. Hiesiger
 Freipien. — Donnerstag. Freitag den 1. November.
 Sonntag im. Hieser von. Mittwoch den 2. Brand
 von Hiesler. Donnerstag den 3. Im weiten Hies.
 Freitag den 4. Hiesmann. Samstag den 5. von Hiesinger.
 Sonntag den 6. Sonntag den 7. Rächmüthig 3^{te} Uhr. Im
 weiten Hies. Montag den 8. Hiesmann. Dienstag den 9. Hiesmann.
 Freitag den 10. Maria Hiesmann. Samstag den 11. Hiesmann.
 Sonntag den 12. Hiesmann. Montag den 13. Hiesmann.
 Dienstag den 14. Hiesmann. Mittwoch den 15. Hiesmann.
 Donnerstag den 16. Hiesmann. Freitag den 17. Hiesmann.
 Samstag den 18. Hiesmann. Sonntag den 19. Hiesmann.
 Montag den 20. Hiesmann. Dienstag den 21. Hiesmann.
 Mittwoch den 22. Hiesmann. Donnerstag den 23. Hiesmann.
 Freitag den 24. Hiesmann. Samstag den 25. Hiesmann.
 Sonntag den 26. Hiesmann. Montag den 27. Hiesmann.
 Dienstag den 28. Hiesmann. Mittwoch den 29. Hiesmann.
 Donnerstag den 30. Hiesmann. Freitag den 31. Hiesmann.

* **Verschiedene Willkürhungen.** Soeben wird uns die Mitteilung, das Herr Direktor Kaud die bekannte Tragedie Ranes Freund für einen längeren Aufenthalt aus dem Repertorium des Theaters genommen hat. Die geistreiche Künstlerin wird die Rolle der „Raja“ in dem gleichnamigen Stück von Bertou hier selbst spielen.

Die 18. jetzt vierte Nummer des „Blattes“ ist in gegenwärtiger Zeit die 10. des Jahres und ist erschienen, doch hat eine Anzahl von Exemplaren in den Verkehr gelangt, die jetzt fast grüßlich klein und doch im Preise sehr. Die Beilegung wird erscheinen in einem Gebilde, in dem der König David, der Belagerer, den deutlichen Profiler dem Betrachter des heutigen Tages anlagst und zwar in einer so ansehnlich schönend, laudativen Form, daß es wahrscheinlich in einer Beurteilung des talentvollen Schriftstellers, seinen Namen bekannt geworden sein soll, aber des Lesers Interesse nicht zu erregen. Die 19. Nummer des „Blattes“ ist bereits von der Kasse gedruckt worden.

Neues Musik-Institut, Wiesbadener Geigen-Schule

(Methode Professor Joachim).

Director: **Arth. Michaelis**,
Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.

Unterrichtsfächer:

Violine, Clavier, Violoncell, Ensemblespiel,
Theorie, Kammermusik etc.Auf Wunsch: Privat-Unterricht.
Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.

12152



Thee's
Theehandlung
Otto Lilie,
No. 3,
Mauritiusstrasse
No. 3,
nächst d. Kirche.
Teleph. 562.

Empfehle meine
Thee's
neueste Ernte in hervor-
ragend schöner, fein-
schmeckender Qualität in
1/2, 1/4- und 1/8-Pfund-
Packungen à Pfd. 3, 4, 5
und 6 Mark.
Theespitzen à Pfd.
2 Mark.
Ferner garantirt reine
Cacao's
à Pfund 2.—, 2.40 und
2.60 Mark. 12874



Nürnberger Lebkuchen
H. Häberlein,
Thorner Katharinen, Pflastersteine
und Pfefferküsse
in ca. 40 verschiedenen Sorten, wöchentlich
frische Sendungen.
J. M. Roth Nachf.,
4. Gr. Burgstrasse 4.
Wiederverkäufer erhalten gleiche Preise
wie von Häberlein. 13060
4. Cranienstr. Möbel-Ausverkauf, Cranienstr. 4.
Begen neuh. Wärmung d. Logen zu herabz. Preisen. 13771

Deutsche Rothweine

garantirt rein, zu Engrospreisen,
p. H. ohne Glas bei Abnahme v. 12 Hl. 25 Hl.
einzelne Flasche 5 Pf. mehr.
Rothwein 45 43
Riesling 55 52
Eiselsheimer 80 77
Riesling 1.— 97
F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87,
Weinhandlung: Rheinstr. 82 u. 87.
13387

Diebe-

ten und eleganten Gravuren sind seit in großer Auswahl
und zu billigen Preisen zu haben bei
Adele Levi, S. Mauritiusstrasse 8.



Carl Wittich
Mühlberg 7, Ecke Gemeinde-
empfiehlt in größter Auswahl
alle Bierstücker,
Korb- und Holzwaren,
Eisen- und Küchengeräthe,
Bade- und Toilette-Artikel,
Fensterleder u. Schwämme,
Kamm- und Hornwaren,
Puch- und Scheuer-Artikel.

Institut für Musik.

Gründl. Unterricht v. d. Violoncelle u. d. Klavier. Vorkursus
in Violoncelle, Clavier, Komposition durch den Unterzeichneten
Gesang. Auch i. Concert u. Oper durch Frau Constanze
Neuss-Aprecht, nach bewährter Methode.
Karl Neuss, Pianoforte, Cronenstr. 7, 1 r.

Loose.

Nur lotharner Kauf führt den Besitz eines
Loose's
Ziehungs 5. November. Hauptgew. 10,000 Mark. Loose
à M. 0.50, Bisse und Porto 25 Pf. extra, empfiehlt und
versendet (auch gegen Rücknahme)
Carl Cassel, Alr. 40.

Empfehle für Herren und Damen

Thüringer Koft.

Mittagskost 65 Pf., Abendkost 50 Pf. Anmeldungen
Kochstr. 14, im Buch-Geschäft.
Decimale, 4 Str. tragf., m. Gew. 4. d. Cranienstr. 4. 13772



Carl Wittich,
7. Mühlberg 7, Ecke Gemeinde-
Kauf- und Reparaturen aller Holzwaren.
Einfachste in einer Werkstatt billig.

Geschäfts-Verlegung.

Wegen Abbruch des Hauses verlege von heute ab mein Geschäft
von **Langgasse 43** wieder nach

Metzgergasse 17.

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

vorm. Louis Heiser,

Königl. Hoflieferant. 13618

In neuen Façons und grosser Auswahl
sind eingetroffen:

Winter-Jacken
Winter-Capes
Abend-Mäntel
Blousen in Wolle und Seide.

Langgasse 20.

J. Hertz,

Langgasse 20. 13736

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 508. Abend-Ausgabe.

Montag, den 31. Oktober.

46. Jahrgang. 1898.

Nur als Furore nichts entstehen
Und schenken die der Welt bring.
Es muß sich die von selber geben,
Man hat es oder hat es nicht.
Glück nicht, Du kannst es doch erlangen,
Und Wohl'n sei höchste Kraft und Pflicht,
Was ist, ist durch Vorsehung, —
Man hat es oder hat es nicht.
Th. Fontane.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Perfall.

Ihr Markus war es ein fester Moment, so etwas wie eine Krönung, als er ihn auf sein blondes Kissen drückte.

„Warte, treten Sie doch vor den Spiegel,“ forderte ihn das Mädchen auf.

Er folgte der Aufforderung tief erdrossen. Das Mädchen geniet ihm mit seinem: „Nein, wie der Sie selbst! Charmant!“ Wenn er allein gewesen wäre, hätte er den Anblick voll genossen, so drückte er nur schwachen einige Halsen hinein und fragte nach dem Preis.

Nein Markus, eigentlich zehn, aber weil er so lange in der Anstalt geblieben.

Das war eine Ansammlung, wenn er sie überhaupt bei sich hatte.

Er zögerte, wollte schon, seinem Vorhaben unter, nach einem billigeren fragen, da drückte er den Knaben noch einmal fest in die Seiten, die linke Seite krümmte sich dabei schmerzhaft und schmeigte sich in weicher Linie an das goldblonde Gesicht hinter seinem Ohr. Einen Seitenblick in den Spiegel, neues tiefes Erdrücken über seine kindliche Güte, und er stieß nach der Geliebten. Es lagte bis auf 10 Pfennig.

„Die zahlen Sie von Ihrem ersten Bild,“ meinte lachend das Mädchen.

Da sah er sie ganz getroffen an.

„Woher wissen Sie denn, daß ich ein Maler bin?“

„Ja, das sieht man Ihnen doch auf eine hübsche Länge an. Ein sehr schöner Maler noch dazu,“ war die letzte Antwort.

Es rieselte pridelnd kalt Markus über den Rücken. Jetzt hätte er den Gut um das Doppelte nicht mehr hergegeben.

Als er auf die Straße trat, bildete er sich nicht nur ein, daß ihm Alles verwundert nachsah, es war dem wirklich so. Ein so glückseliges, wie von einem inneren Richte erleuchtetes Antlitz hatte man schon lange nicht gesehen.

Das war der dritte Abschnitt seines Lebens. In leuchtenden goldenen Buchstaben stand diesmal der Titel darüber.

Jahre waren darüber vergangen.

Rampfer Jahre. Der Wohlthäter war kurz nach seinem Eintritt in die Akademie gestorben. Markus ging durch das läuternde Feuer der Noth, der ärmlichen Unterbringung. Die Begeisterung für seine Kunst, das Bewußtsein, endlich am rechten Platz zu sein, ließ ihn die kleinen, aber oft recht schmerzlichen Brandwunden übersehen, die er dabei erlitt.

Die Liebe zu dem Schlappe hat durchaus nicht so kindlich, wie er selbst im ersten Augenblick zu seiner Beschämung vermuthete. Diese war und blieb der Ausdruck seiner inneren Persönlichkeit, welche als das höchste Kunstprinzip die innere und äußere Freiheit schätzte, gegen jeden Zwang sich sträubte.

Er kam mit dieser Veranlagung zur rechten Zeit. Der Drang nach Gruppenbildung, nach engerem Parteianschluss, welcher im wirtschaftlichen und politischen Leben

sich immer mehr geltend machte, hatte auch die Kunstwelt ergriffen, und zwar waren die Gründe auf beiden Gebieten dieselben. Die allgemeine tastende Unsicherheit in dem Streben nach völlig neuen Zielen, eine gewisse Verzweiflung an der eigenen Persönlichkeit inmitten der allgemeinen Mathlosigkeit. Das „Selbst ist der Mann“ war abhanden gekommen.

Doch aber die Kunst dieses Spruches vor Allem bedarf, mit ihm fällt und steht, war dem Jüngling völlig klar. So stand er von Anfang an ziemlich isoliert und bekam, da es nun einmal ohne Klassifizierung nicht abging, den Titel eines Wilden, zu dem ja, wie erge Später meinten, der Kopfstand, den er trug, ganz gut paßte. Markus war es leicht zuzufinden. Er war die Vereinfachung gewohnt von Jugend auf und so beschied, daß er es gar nicht gewagt hätte, sich an seine mitten im großstädtischen Leben stehenden Kollegen anzuschließen.

Und unerklärlicher Weise brachte der Mensch mit dem entfehlenden braunen Schlappe eine höchst respektable Arbeit nach der anderen an die Oeffentlichkeit, zwar nicht kalt, noch warm, man wußte nicht, wohin damit, so sehr sie sich auch alle Mühe gaben, ihn in irgend eine künstlerische Konfession einzuschalten, — aber tüchtig war Alles, fehlte nichts wie der Klauenstempel, die Benennung, irgend ein „ist,“ um den Kunstkindern und der Kritik ihr Handwerk zu erleichtern.

Doch da halfen selbst die liebendwolligsten gedruckten Einladungen, selbst persönliche Besuche der einzelnen „Nichtungen“ nichts, noch weniger als die leidenschaftlichen Jureben seines einzigen Freundes Franz Sigmars, seines Dachstubenachbarn aus der Akademiezeit, welcher, damals schon ein großes Genie in dem jungen Künstler witternd, den Protektor derselben spielen wollte.

Das deutliche Zeichen für die Vergesslichkeit aller guten Rathschläge war sein Verhalten in dem Wälderwäldchen, trotz einiger guten Verkäufe, die jeder Andere sofort benutzt hätte, um sich aus dieser Atmosphäre zu retten.

Das schöne Mädchen, dem zu Liebe Markus allein noch den verrückten Markus anhielt, wäre ja am Ende eine vernünftige Entschädigung gewesen, aber er dachte gar nicht daran, diese reizende Gelegenheit anzunehmen. Er spielte vielmehr, wie Sigmars oft beobachtete, den väterlichen Freund und Berater von Mutter und Tochter.

Die wiederholten Versuche des Väterchen, das von dem Maler ihricht Versäume einzubolen, mißlangen schließlich.

Das frische, harmlose Mädchen verließ geradezu einen Widerwillen gegen den selbstbewußten Jüngling mit dem häufig angedrückten Lebensknoten.

Zuerst verdroß diesen die häufige Abweisung, dann sah er darin etwas ganz Begreifliches, ihm geradezu Schmeicheln. Wie sollte diese herbe Natur mit ihm sympathisiren, dem ganztriebenen Empfindungsweisen? Er verzichtete leicht darauf.

Um so mehr überraschte ihn die Wirkung der Markterende auf das Mädchen, welches in diesem alle seine Reize in das beste Licht rührenden Kostüm seine leicht erregten Sinne von Neuem gefangen nahm. Die Wälder, die sie ihm zuwerfen von dem festem herunter, widerriefen förmlich alle scharfen Abweichungen, die er schon erfahren.

Seine Unterredung mit Pullmann am Tage nach dem Fest entsprach nicht ganz seinen hochgepannten Erwartungen. An die Stelle des Schwärmers, der ihn so begeisterte, war der nüchterne Geschäftsmann getreten, der den jungen Mann genau nach dem Werth einschätzte, den er augenblicklich für ihn als Unternehmer hatte.

Die Rolle des „Eigenen,“ auf die er sich bisher so viel zu gute that, war vor der Hand ausgefallen, wenn er sich diesem Manne verpflandete, seine Feder in seine Dienste stellte.

Und darum drehte sich die ganze Unterredung.

Vor Allem galt es Propaganda zu machen für den großen Plan. Pullmann ließ es an dem nöthigen Adressen nicht fehlen.

Er ließ durchblicken, daß er im Sinne habe, ein eigenes Journal zu gründen, welches seinen Jureben dienen sollte, vielleicht ein bereits gut eingeführtes zu erwerben und Sigmars dabei eine maßgebende Stellung einzuräumen.

Der sophistische Gedanke, im Grunde genommen nicht einem Pullmann, einer Privatperson und ihren Jureben zu dienen, sondern einer Idee, die er selbst in das Leben gerufen, von der er selbst durchdrungen war, ließ ihn rasch über etwaige moralische Bedenken hinwegkommen. Nur einmal mitten darin stehen in dem großen Prozeß der Zeit — das Uebrige war dann seine Sache.

So sagte er zu, ging sogar so weit in seinem Zugesandnisse, die Artikel, die erscheinen sollten, der Redaktion Pullmanns zu unterwerfen.

Er vernahm es mehrere Tage, mit Markus zusammenzutreffen, etwas wie Scham hielt ihn ab. Der Schwärmer würde Alles ganz falsch auffassen, ihn höchstens verwirren in seinen Entschlüssen. Doch die Wälder Rührend gingen ihm nicht aus dem Kopfe. Mehr wie je empfand er jetzt in dieser Stunde der Entscheidung ein heißes Sehnen nach Glück, Genuß, irgend einem Erfolg. Der Gedanke an Germinie Pullmann, deren folger, unabhärrer Reiz einer eigenartigen Gegenst. bot zu dem Wälderwäldchen, führte nur diese Empfindung, diese glühende Sehnsucht nach einem Ziele.

So ging er doch zu Markus.

Unter der Thür des kleinen Hauses traf er Franz Bachmeier im Gespräch mit einer Nachbarin. Ein sonderbarer Sing-Sang drang von oben herab, das ganze Haus durchklingend.

„Sie kommen mir grad' recht,“ begann die Frau erregt und zog ihn förmlich in das Haus.

„Ist der Herr Markus zu Hause?“ fragte Franz.

„Ja, der Herr Markus, der ist schon seit drei Tagen auf und davon. Wer halt' denn das aus? Hören Sie's nicht?“ Sie wies nach oben. „So gehi's den ganzen Tag fort.“ Franz vernahm jetzt deutlich eine hohe singende Mädchenstimme:

Nichts von Betrüden, nichts von Uebergabe.
Der Vater naht, er rüht sich zum Kampf.
Der Vater naht, er rüht sich zum Kampf.

„Und das haben Sie mir einbrocht, Sie ganz allein, mit Ihrem Gred. Ganz und 'n Haas' ist, ganz! Ein wirklich Theaterpieler halt' ihr's auch g'sagt, daß 'n Talent halt'. Seitdem ist ganz aus. Und d' Arbeit macht uns über'n Kopf.“

„Deshalb vom Himmel trüht sie seinen Ruhm
Den er hoch an den Sternen aufgehängt.“

„Wenn's nur net so schrei'n thät, daß die ganze Nachbar-schaft rebellisch wird. Ach halt' Ihnen grad' um Gottes Will'n, reden Sie's ihr aus. Es wär' ja ein groß' Unflück. Der Herr Markus halt' ihr's ja auch g'sagt und der meint's g'wiss gut mit dem Mädel.“

„Nur langsam, Franz Bachmeier,“ erwiderte Franz, den Vortheil der Situation sofort erkennend. „So rasch wie der Herr Markus bin ich nicht in meinem Recht. Ob dieser Wunsch Ihrer Tochter ein Unflück ist oder nicht, hängt lediglich davon ab, ob sie Talent hat oder nicht. Hat sie es wirklich, wäre es ein Unflück, wenn sie es verkommen ließe. — Es giebt Bestimmungen im Leben, Franz Bachmeier, über die man nicht hinaus kann, und ein wirkliches Talent macht sich eben einmal Luft, auch ohne Germinie im Festzuge und ohne mein Gered.“ Ob Ihre Tochter ein solches Talent besitzt, getraue ich mir Ihnen in wenigen Minuten zu sagen. Ich verstehe mich so ziemlich darauf. Darf ich hinaus gehen?“

(Fortsetzung folgt.)



Das Auge

erfordert naturgemäß die gewissenhafteste, fachkundigste Behandlung. Wohlberthigtes

Vertrauen und Renommée
genießt auf diesem Gebiete der streng reeller
Bedienung und anerkannt billigen Preisen

R. Petitpierre,
academisch ausgebildeter Fachmann,

Optisches Geschäft 1. Ranges,
Lieferant des Königl. Hof-Theaters.

Wiesbaden, Hängergasse 5,
zwischen Webergasse und Bärenstrasse. 12509

Kartoffeln, prima Waare,

per Kumpf 23 St., per Centner Mk. 2.90. 12537

Mirchner, Weißbrot 27, Gde. Himmelsstraße.

Telephon 200.

Tuche
Buckskin- u. Chavot-Reste,
zu Herren- und Knaben-
Anzügen, Paltois, Hosen,
Joppen geeignet, sowie einen
Posten Silber-Waare
offener ganz besonders
billig. 12111

Carl Meilinger,
Eilenbogen- u. Neugasse.

Schwarzwälder Kirschgeist	per 1/2-Ltr.-Fl. Mk. 2.50,
„ Zwetschengesteist „	„ „ 2.50,
„ Wacholdergeist „	„ „ 2.50,
„ Brombeergeist „	„ „ 3.-,
„ Kornbranntwein „	„ „ 1.70,
Alter Kornbranntwein (Magerfleisch)	„ „ 1.50,
Danbörner Kornbranntwein	per Liter „ 1.20,
deutschen und franz. Cognac, sowie alle feinen Liquore empfiehlt	12619

J. Haub, 13. Mählgasse 13.

Probieren Sie meine so beliebte 12118

Theemischung neuester Ernte

das Pfund Mk. 2.25.

Louis Schild, nur

Langgasse 3.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Den Mitgliedern unserer Kasse zur

Nachricht, daß für Monat November

Beiträge nicht erhoben werden. F 304

Der Vorstand.

Magnum bonum Speisekartoffel,

prima Qualität, weisse, knollige, fruchtig, fleischig und glatte

Stationen pro Gr. 2.48, liefert C. F. W. Schwanke

(Kartoffelgeport), Wiesbaden. Telephon 276.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 8080

Sprechst. 9-5 Uhr.

Emil Diefenbach,

Langgasse 36, vis-à-vis der Bärenstrasse.

Special-Geschäft in Thee — Chocolate — Cacao.

Feinsten Souchong-Thee,

englische und russische Mischungen

in allen Preislagen.

Amtliche Anzeigen**Wiesen-Verpachtung**

in der Oberförsterei Wiesbaden.
Die nachbezeichneten fiskalischen Wiesen sollen an Ort und Stelle auf 9 weitere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
1. **Mittwoch, den 2. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** die Wiese im Gehn, Ziffer 24 o d e, 21,650 ha groß, in Heimerzweiler.
Zusammenkunft auf der alten Schmiedehofstraße am Gehnethor.
2. **Am demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr,** die Wiesen im alten Weiler (Hochthal) 8 a 0,234 ha, 8 o 0,270 ha, 3 f 0,319 ha groß.
Zusammenkunft an der Einbahn der Dampfbahn (Beaunier).

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. November d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die Versteigerung der dem kgl. Leihhaus verfallenen Pfänder fortgesetzt. P 433
Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.
Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. November d. J., Mittags 12 Uhr, wird auf dem Gemeinderathsausschuss der am 6. d. M. erlassene Beschluss zum zweiten Male öffentlich bekanntgegeben.
Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.
Der Bürgermeister,
Dambmann.

Zuchtamtliche Anzeigen**Butterabschlag.**

Molkerei-Genossenschaft-Schneidmutterbutter
pro Pfund Mk. 1.10.
Frische Landbutter bei 5 Pfund à 88 Pfg.
Garantirt reines Schweineschmalz à Pfund 44 Pfg.
Feinste Fruchtmermelade à Pfund 27 Pfg.
Garantirt reiner Glanzhonig à Pfund 78 Pfg.
Gerne empfichle frisch eingetroffene Conserve, als Spargel, Bohnen, Erbsen u. dergl. zu billigen Tagespreisen.
Lebensmittel u. Weinconsumgeschäft der Firma
C. P. W. Schwank,
Schmalzbeckerstr. 49, gegenüber d. Emmer u. Vetterstr. Tel. 414.

**In
Erstlings-Sachen**

ist mein Lager
auf das Reichhaltigste ausgestattet.

**Zu
Gelegenheitsgeschenken**

stets passende Artikel
in allen Preislagen.

Friedrich Exner,
Neugasse 14.

11711

**Butter-Abschlag!
Eier!**

Edelsteine Südkornbutter, täglich frisch, p. Pf. 1.20 Mk.,
5 Pf. à 1.12 Mk., große schwere Eier Stück 5 Pf.,
25 Stück 1.20 Mk., deutsche Eier Stück 6 Pf., 25 Stück
1.40 Mk., bayrische Eier 2 Stück 19 Pf., holländische Eier 8 u. 9 Pf.
Sämtliche Eier stets garantirt frisch, sauber und reinlichend.
Landeier täglich frisch.

Karl Jeckel,
Aquarelle, Landscapen u. d. Nat. zu verkaufen
Neustraße 88, S. z. bei Wirth.

Aquarelle, Landscapen u. d. Nat. zu verkaufen
Neustraße 88, S. z. bei Wirth.

Hochinteressant

für jeden Wiesbadener Einwohner:
„Die Stadt Wiesbaden und ihre Bewohner im
Umfang unserer Jahrhunderte.“
Von Dr. C. Spielmann. 1. u. 2. Aufl.
In diesen durch alle Fachkreise, 1894
Lützenkirchen & Gröning, Verlag, Bärenstraße 4.

Gioth's Feigseife

ausgezeichnetes und
praktisches Waschmittel.



Ausserordentlich beliebt.
Nehmen Sie gefälligst beim
Einkauf auf die Firma
„J. Gioth“ und obige
Schutzmarke.
In allen Geschäften zu haben.

F 68



Kaffeemühlen,
bestes Fabrikat,
empfiehlt billigst 12775

Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Syacintben (samt man die höchste Preise billigt bei
J. G. Hoth, Mauritzstr. 7. 12011)

Zu Ausstattungen

für
Hotels, Pensionen,
Bräute, Haushaltungen etc.

empfehle ich

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Bausmacher Halbleinen,
Elsäss. Hemdentuche, Madapolams,
Piqué- u. Negligéstoffe, Schürzenzeuge,
Barchente, Inlet, Federleinen,
Bett-Federn und Dannen,
Drelle und Bett-Damaste,
Bettzeuge und Möbel-Cattune,
Tisch- und Handtuchgebilde,
Tafel- und Thee-Gedecke,
Stand-, Gläser- und Tellertücher,
Badetücher, Frottiertücher,
Waffel- u. Piqué-Decken, Tischdecken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Stepp-Decken, Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung zur besten
Fabrikate, die sich im Waschen
und in Haltbarkeit ganz besonders
gut bewähren, widme ich stets die
größte Sorgfalt und Aufmerksamkeits
und biete dieselben, mein strenger
Gewissen, vornehmlich der Bürgschaft
für befriedigende Bedienung. 12041

Die Anfertigung der einzelnen
Stücke wird nach Wunsch auf die
sorgfältigste Weise unter billigster
Berechnung ausgeführt.

J. Stamm

Gr. Burgstrasse 7.

Französ. Rothwein.

1895er Chateau de Sours per Flasche 100 Pf. mit Glas
bei 10 Flaschen 90 „
Kranken und Reconvalescenten, sowie als ganz vorzügliches
Tischwein bestens empfohlen. 8248

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 27,
Weinhandlung.

Tafel-Mast-Geflügel,

dreimal täglich frisch geschlachtet, junge Hühner 4 bis
5 Suppen, ob. Brathühner, ob. 3-4 Gänse,
Enten, ob. 1 Gans mit Ente 4.50, 10 Pf.
Natur-Butter, frische, 10 Pf. 6.50, 10 Pf.
naturreinen Bienehonig 4.50, halb Butter, halb Honig
10 Pf. 5.50, 10 Pf. 4.50, entbeinert, 10 Pf. 4.20, 10 Pf.
beste Tafelgänse 10 Pf. 2.-, Alles je 10 Pf. brutto portofrei
gegen Nachnahme. (Wander No. 1119) P 11
D. Goldstein, Bugag 12, Berlin.

Passauer Bratgänse

verendet

B. Pfann, Passau (Bayern),
in besterem Zustand, ohne Gebühr, in jungen passablen
Größen mit Fett u. Innern unter Nachnahme u. franco zu
60-70 Pf. u. Wind incl. Verpackung. (Mag. 1173) P 117

Tafel-Mastgeflügel

verende täglich frisch geschlachtet, jung u. fett, je 4-5 Gänse
1. Klasse oder Bienehonig mit Ente oder 3-4 Gänse oder
Enten oder Suppenhühner 4.75, 5 Pf. 4.50, 10 Pf. 4.50
naturreinen Bienehonig 4.50, halb Butter, halb Honig
10 Pf. 5.50, 10 Pf. 4.50, entbeinert, 10 Pf. 4.20, 10 Pf.
beste Tafelgänse 10 Pf. 2.-, Alles je 10 Pf. brutto portofrei
gegen Nachnahme. (Wander No. 1119) P 11
D. Goldstein, Bugag 12, Berlin.

T. Jauer, Bugag 12, Berlin.

Tafelobst-Verkauf!

Zweihundert Centner gedrohter Tafelobst, wie:
Goldparmäne, Baumapfelsäure, Edelapfel, rother
Winter-Galva, Champagner und Wellington-Reinette,
großer rheinischer Bohnapfel etc., nur halbierte Sorten
sind je nach Sorte von 10 bis 15 Pf. pro Centner zu
haben. Jede Sorte wird allein in zwei Gr. haltenden
Kisten verpackt.
Winterfrüchte, wie getrocknet wird, können täglich hier
angesehen werden. 12023

H. Klose,
Baumschule in Schierstein,
Wiesbacher Landstraße 21.

Apfel! Apfel!

**Der letzte Waggon Tafel- und
Wirthschaftsobst,** 12001

wie Goldreinetten, grüne Reinetten, Dordorfer,
Zeitiner, Giffenapfel etc., wird Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag an der Landbahn an-
geladen, und sind Proben in oben Röhrenberg 22,
Witt. Röhrenberg, und Röhrenberg 22, P. Müller.

Morgenröcke, Matinee, engl. Blousen.

Neubelen, v. u. Mod. Kass. u. u. Preis, angel. r. t. Dir. m.
h. Empf. w. sich selbstst. m. will. A. Kopp, Koroit. 31, P.

Patente

besorgen und verwerten

H. & W. Pataky,
Berlin NW., Luisenstrasse 25.
10 Filialen. (P. a. 10011) P 98
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Industrie-

**Anfangs- und Haushaltungs-Schule
für Frauen und Töchter.**

Unter Protektorat
Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.
Wiesbaden, Adelsheimstraße 3.

Kurse in allen praktischen Fächern, einschließlich Plätten,
Schneidern, Näh etc. — Einfache und feine Hand- und
Kunstarbeiten, Zeichnen, Malen, Lederarbeit, Brennen,
Schneidern etc.
Einstritt jederzeit. Preisunterweisung u. Entgegennahme
von Anmeldungen wochentäglich von 10 Uhr an durch die
Vorscheerin 12007

Frl. H. Rüdter.

Kleidermachen u. Zuschneiden
monatlich 15 Mk. Beste Methode; sehr leicht, schnell, zuverlässig,
und elegant. **Victorine Schulz,** Langstr. 13. 12023

Es wird gebeten, daß alle
Rechnungen des verstorbenen
Herrn

L. Bramson

bis Mittwoch, d. 2. November,
nach der Villa Nassau ein-
geschickt werden.

Conditor Fritz Kunder,
Museumstrasse 3.

Telephonruf 734.

Von heute ab hier in Wiesbaden Fortsetzung meines
Frankfurter Filial-Ausverkaufs,

welcher Gelegenheit zu den billigsten

Weihnachts-Einkäufen

bietet.



Schutzmarke.

Karl Perrot,
Elsässer Zeugladen,
 1. Kleine Burgstrasse 1.

13830

Wiesbadener Eis-Club.



Einmalige Anzeige.

Für die Benutzung der Club-
 Eisbahn werden **Anzeigekarten**
 von heute bis 30. November zu
 unterstehenden Preisen ausgegeben
 (vom 1. Dezember ab wird für
 jede Karte ein Zuschlag von
 1 Mk. erhoben).

Familien-Hauptkarte 5 Mk.
 Beitrittskarte für die übrigen Familienmitglieder
 mit Nachn. erwachs. Söhne 2 Mk.
 Einzelkarte 1 Mk.
 Schülerkarte 0,50 Mk.
 Befellungen können bei dem Vorstand auf dem Sport-
 platz und bei
 Herrn **Conrad Krell**, Tunnstr. 13, Telefon No. 510,
 Herrn **M. Frorath**, Kirchgasse 10, 241,
 gemacht werden. P 387

Der Vorstand.

Homöopathische Austalt.

Friedrichstr. 33, Wiesbaden, Telefon No. 636.
 Complexe Homöopathie, Neu! wissenschaftlich begründetes
 Verfahren. Erfolge bei Frauen- und Kinderkrank-
 heiten, Hals-, Brust-, Magen-, Darm-, Nieren-,
 Leber-, Haut- und Blasenleiden, Ausflüsse und
 Schwächezustände vorzüglich rasch.
 Sprechstunden 2-5 Uhr.



Treppenleitern

in allen Grössen,
 solid und stark gearbeitet,
 von Mk. 6.— an empfiehlt

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6. 12304

Schmiedefedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei
M. Dienstbach, Neugasse 18/20.

Spec.: Waschen, Färben und Krausen von Fächern,
 Tournen und Soa's. 13249

Von der Reise zurück.

Dr. med. L. Badt,

Specialarzt für Gicht- u. Nierenkranke,
 Bahnhofstrasse 6.

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Lahnstein.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Brandenburger Daber-Kartoffeln,
Magnum bonum,
Haus-Kartoffeln,
Gelbe englische
 empfehle, Alles nur prima Waare, zu dem billigsten Tagespreis
 frei Haus. 13108

Carl Kirchner,

Wellritzstrasse 27, Ecke Heilmundstr. Telefon 702.

Eau de Cologne

Zur

Stadt Mailand

älteste und heute noch

beste Marke

allein ausgezeichnet durch die

kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Zu haben in den entspr. besseren

Detailgeschäften in Wiesbaden.

(Ka. 5020)
 P 118

Für Banmeister und Baunternehmer,

sowie Herrschaften!

Bernh. Schmunkamp,

Albrechtstrasse 12,

Parquetleger und Treppen-

übernimmt Lieferung und Verlegen der Parquetböden, auch Um-
 legen von alten Böden. Treppen wird prompt u. billigst besorgt.
 Zum Kurus im Aufschneiden und Abtragen von Dament-
 feldern werden täglich Schülerinnen angenommen. Bezieht ein
 Monat. Die Schülerinnen können für sich oder für mich arbeiten.
 Frau **Hendel Meyer**, Friedrichstrasse 14. 13799

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
 Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ | Balk. |
| 2. Scherzo op. 31 | Chopin. |
| 3. Abendlied (Straussquartett) | Schumann. |
| 4. Liebeswerbung, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Grosse Balletmusik aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Norddeutsche Heerfahrt, Overture | E. Hartmann. |
| 7. Madrigal | Simonetti. |
| 8. H. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Aber da 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
 Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Marsch aus „Turandot“ | V. Lachner. |
| 2. Ouverture zu „Semiramide“ | Rossini. |
| 3. Märchenbild aus op. 113 | Schumann. |
| 4. Drei spanische Tänze | Moszkowski. |
| 5. Arie aus „Idomeneus“ | Mozart. |
| Violon-Solo: Herr Con. artemister Jmer. | |
| Oboe-Solo: Herr Schw. 120. | |
| 6. Wiener Fresken, Walzer | Jos. Strauss. |
| 7. Au moulin, Charakterstück | Gillet. |
| 8. Fantasie aus „Tannhäuser“ | Wagner. |

Badhaus z. Rheinstein,

Wobergasse 18.

Bäder à 50 P.

Im Abonnements billiger. Wäsche und Bed. incl. 13800

Dahnerangen los J. Kuhl, gepr. 9925

schärf. Kerktrah 5. Vileitige Anmerkungen! 9925

Anfertigung eleg. Damen-Costüme 1504

zum Preise von 8 Mk. Friedrichstrasse 14. Frau **Rondant Meyer.**

Wegzugs halber in zu verkaufen. 10121

ein großer **Rathhaus-Diplomaten-Schreibtisch** und **Kamel-**

ischen-Schreibtisch, ein großer **Schuppenpelz-Mantel** mit **Roggen-**

von einem **Fuch**, **Wittelschtrasse 22.**

Saalgasse 16 **ladische Betten mit Sprung-**

rahmen, Seegrasmatratze u.

Reit von 40 bis 60 Mk. Citronen mit prima Roquette in allen

Arten 60 bis 65 Mk. 10121

Grundstück an der **Grundstückstrasse**, ca.

2 1/2 Morgen, **hübsch zu einrichten**

Bedingungen zu vert. Offerten

sind unter N. N. 22 polierend hier zu richten.

Herrmannstr. 13, 2 Tr., gut möbl. Zimmer in verm.

Eintritt sofort.

Reip. La Gamba. **Gaud** **zahl** **fol.** **Herrn Wt. 120 v. Mon.**

und hohe Proo. **für Cigarrenverfr.** **an Wirtbe.** **Private u.**

Offerten unter V. 2007 at G. L. Daube & Co.

Damburg. (Wannier-No. V 5412) P 11

Verloren

ein brauner Sommer-Hebericher mit **Wannengummi F. K.**

ein weicher schwarzer **Füllhut**, ein **Spazierstock**, ein **Edelstahl-**

band. **Abzugeben gegen Belohnung** **Wobergasse 28, 1 St. r.**

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen **hochachtung** **an**

Ed. Heinr. Riege **und Frau.**

Bergedorf, b. Hamburg, d. 28. Oktober 1898. F 73

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden meine geliebte Gattin,

Lovisa Charlotta Deitzelzweig,

geb. Helin.

Der tiefbetrübte Gatte:
Julius Deitzelzweig.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause, Augustastraße 7, Mittwoch,
 den 2. November 1898, 9 1/2 Uhr Morgens, aus statt.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber unvergesslicher Vater, Bruder, Großvater, Schwiege-vater, Schwager und
 Onkel, Herr **Kunze** und **Handelsgärtner**

Martin König,

am Sonntag Abend nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Wiedrichstraße 6, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

13827